

LESERBRIEF

Günstiger Gewerberaum wichtiger als günstiger Wohnraum?

«Wahlen am 4. März: Ist Wahltag auch Zahltag?», Ausgabe vom 25. Januar

In einem kurzen Artikel des Gewerbeverbandes Stadt Zürich offenbart uns Präsidentin Nicole Barandun-Gross eindrücklich, in welchem rückständigen Denken sie und ihr Verband noch immer stecken. Nicht nur scheint sie der Ansicht zu sein, ihre Stimme müsste ihr bei Wahlen direkt Geld einbringen (Zahltag), sondern es geht klar und gut bürgerlich immer nur um die eigenen Interessen und die eigene Klientel.

Wettbewerb ist natürlich das Mantra, aber bitte nicht, wenn das Ausland mitmischen darf. Was fällt Ihnen ein, ans eigene Portemonnaie zu denken und Sachen zu kaufen, die günstiger im Ausland produziert wurden? Und in einer Stadt, in der die Leerwohnungsziffer seit Jahren bei erschreckenden 0,2 Prozent liegt, hält sie günstigen Gewerberaum für wichtiger als günstigen Wohnraum. Und ich dachte, das regelt der Markt. Tut er auch, denn der Leerflächenbestand aller Büro- und Gewerberäume ist konstant über 2 Prozent (Quelle: Stadt Zürich).

Verkehrsfreie Zonen haben eine hohe Akzeptanz

Der Bäcker und der Elektriker (!) müssen in der Nähe sein, und deshalb sind Velowege dem Lieferantenverkehr zu opfern. Obwohl ausser bei McDonalds niemand aus dem fahrenden Auto einkauft, ist der motorisierte Individualverkehr (MIV) offensichtlich noch immer das wichtigste Anliegen der Gewerbetreibenden. Das Limmatquai zeigt, dass verkehrsfreie Zonen eine hohe Akzeptanz haben (60 Prozent der Geschäftsführer bevorzugen die heutige Situation) und zu keinen Umsatzeinbussen führen (Quelle: Stadt Zürich). Auf meinem Velo-Arbeitsweg gibt es zwei Elektriker, die jeden Morgen gerne das Trottoir und den Veloweg für ihre Verlade-Aktivitäten besetzen. Ganz selbstverständlich, sie sind ja das Gewerbe.

Wenn Nicole Barandun also vom Wohl aller spricht, meint sie zuerst ihre eigene Klientel. Sie scheint zu glauben, das Gewerbe belebe die Stadt – und nicht die Menschen, die in ihr wohnen. Ich hätte gerne Politikerinnen im Gemeinderat, die sich für eine lebenswerte Stadt einsetzen und den MIV vor ihre Tore stellen. Übrigens: Die einzige Partei, die konsequent darauf achtet, keine Give-aways von China zu verteilen, sind die Grünen, aber für die müssen auch die lokalen Give-aways ökologisch produziert sein.

Gregor Szöllösy, 8048 Zürich

Wasserspringen: Spitzensport in luftiger Höhe

Karin Steiner

Letztes Wochenende stand das Hallenbad Oerlikon im Zeichen des Wasserspringsports. Athletinnen und Athleten aus ganz Europa kämpften im Swiss Open um Punkte. Zusätzlich wurden auch die Schweizermeisterinnen und -meister in den verschiedenen Kategorien ermittelt.

Juniorinnen und Junioren, Elite-Springerinnen und -Springer und auch zwei Seniorinnen aus 13 internationalen und nationalen Klubs zogen am vergangenen Wochenende alle Aufmerksamkeit im Hallenbad Oerlikon auf sich. Ausgetragen wurden die Schweizermeisterschaften Elite und

Senioren 1m und ein Swiss Open mit Junioren-A/B-Challenge.

Vom Verein Zürcher Wasserspringer standen sieben Athleten am Start, darunter der Stadtzürcher Fabian Stepinski aus Altstetten. Er holte bei den Schweizermeisterschaften 1m und 3m je den 3. Rang und im Open 1m und 3m je den 5. Rang. Jan Wermelinger wurde im Open 1. bei den Elite Herren Turm und 4. vom 1-Meter-Brett, bei den Schweizermeisterschaften holte er den 1. Rang vom Turm und den 2. vom 1m-Brett. Im Open erlangte Tobias Guttman bei den Junioren-A Turm den 1. Rang. Derin Gez wurde 2. und auch 2. in der Kategorie Elite Herren Turm.



Jan Wermelinger vom Verein Zürcher Wasserspringer ist Schweizermeister in der Disziplin Turm. Auch im Open belegte er den 1. Rang.



Der Altstetter Fabian Stepinski holte bei den Schweizermeisterschaften 1m und 3m je den 3. Rang, im Open je den 5. Rang.

Fotos: kst.

ECHZ: Gute Resultate an Schweizer Meisterschaft

Am Wochenende fand in Küsnacht die Schweizer Meisterschaft Mini und Jugend im Eislaufen statt. Die besten Nachwuchsläuferinnen und Nachwuchsläufer der Schweiz stellten sich den Preisrichtern und präsentierten ihr Können auf dem Eis. Der Wettkampf ist einer der wichtigsten Anlässe für die Nachwuchstalente zwischen 10 und 15 Jahren. Wer hier dabei ist und ganz vorne mitfährt, hat die Chance, vom Schweizer Eisläuferverband entdeckt zu werden und sich später vielleicht sogar für das Nationalkader zu qualifizieren.

Rekordverdächtig viele am Start

Acht Kaderläuferinnen des Eislaufer-Clubs Heuried-Zürich (ECHZ) konnten sich für die diesjährige Austragung einen Startplatz sichern. «So viele Läuferinnen unseres Klubs haben sich noch nie für eine Schweizer Meisterschaft qualifiziert», sagt Marlys Standing, Eislaufertrainerin im Heuried. Leider gab es einen Ausfall wegen Krankheit, aber letztlich starteten fünf Läuferinnen in der Kategorie Jugend und zwei bei den Minis.

Für die Meisten war es die erste Schweizer Meisterschaft, und entsprechend hoch war die Nervosität vor dem grossen Auftritt.

Starker Auftritt für Heuried

Die besten Resultate für den ECHZ erzielten Noelle Streuli und Naomi Seligmann Schürch. Noelle gelang der 12. Platz bei den Minis. Für die 10-Jährige war es die erste Teilnahme an einer Schweizer Meisterschaft, an der sie mit einer Punkteanzahl von 70.61 brillierte. Für Naomi war es bereits das zweite Mal. Die 13-Jährige konnte sowohl Kurzprogramm wie Kür fast fehlerfrei durchführen und erreichte mit 67.34 Punkten den 13. Platz in der Kategorie Jugend. «Auch wenn es nicht für einen Podestplatz reichte, wir sind sehr stolz auf die Leistungen aller unserer Läuferinnen», so Marlys Standing. Eines ist sicher: Der Anlass wird den Läuferinnen in langer Erinnerung bleiben, und wer weiss, vielleicht gelingt es ihnen ja einmal, in die Fussstapfen von Denise Biellmann oder Sarah Meier zu treten.



Noelle Streuli, Kaderläuferin Mini (L.) des Eislaufer-Clubs Heuried-Zürich (ECHZ), und Naomi Seligmann Schürch, Kaderläuferin Jugend. Fotos: zvg.

Die nächste Gelegenheit, den kleinen und grossen Eiskunstlauf-Nachwuchs des Eislaufer-Clubs Heuried-Zürich zu erleben, bieten die beiden

Schaulaufen am 16. und 18. März im Sportzentrum Heuried. (e.)

www.echz.ch

ANZEIGEN

Kamelienwochen
3. bis 18. Februar
in ZÜRICH Erleben Sie den fernöstlichen Blütenzauber mit vielen blühenden „Königinnen der Winterblumen“.

Baumschule Winterthurerstr. 709, Zürich
Gartencenter Tel. +41 (0)44 322 06 66
Online-Shop www.hauenstein-rafz.ch

Hauenstein
Wo Freude wächst

Sie möchten Ihre Quartierzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf www.lokalinfo.ch/abo



Rentner
erledigt
diverse Hauswarts-Tätigkeiten
zu fairen Bedingungen.
Telefon 076 296 95 49

«Zürich West» im Original-Layout
als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

IMMOBILIEN

Gesucht **1- bis 2-Zi.-Whg.**
max. Fr. 1090.- inkl. NK (alle Stadtkreise)
von ruhiger Schweizerin, NR, 57 J.,
S. Meier, 078 795 01 64
E-Mail: sonja.meier1@gmx.ch